

Lions-Spende macht es möglich

3.000 Euro für inklusive Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe

Im Juni fand die offizielle Spendenübergabe des Lions Club Nettetal im Neubau der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. im Burgfeld 2 in Viersen statt. Die Spende in Höhe von 3.000 Euro wurde für die Finanzierung einer Schaukel und einer Spielfläche verwendet, die den inklusiven Freizeit- und Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe zugutekommen.

Die Spende wurde vom früheren Präsidenten des Lions Club Nettetal, Dr. Oliver Gehse, organisiert und gemeinsam mit dem aktuellen Präsidenten Gerald Laumans übergeben. Der Familienunterstützende Dienst (FuD) des Bereichs Kinder, Jugend und Familie bietet seit Juli 2024 regelmäßig inklusive Freizeit- und Ferienangebote im neuen Gebäude an. Der FuD ist Teil der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V., die sich seit 1967 für die Belange von Menschen mit Behinderung einsetzt. Diese Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche und werden von Freizeitbegleiter*innen unterstützt, die die Teilnehmer*innen unterstützen, ihre Freizeit sinnvoll und abwechslungsreich zu gestalten. Die Spende ermöglicht es, auf dem Außengelände des Gebäudes Bewegungsangebote stattfinden zu lassen, bei denen die neue Schaukel intensiv einbezogen wird. Zusätzlich profitieren Kunden der Heilpädagogischen Familienhilfe (HPFH) von den neuen Angeboten im Außengelände.



Die Schaukel und die Spielfläche wurden mit Mitteln des Lions Club Nettetal finanziert. Bei der Spendenübergabe vor Ort (v. li. n. re.): Barbara Ixfeld-Braun, Inga Beumers (Kordinatorin FuD), Regina Küppers (Vorstand Lebenshilfe), Melanie Ehmann (Teamleiterin HPFH), Dr. Oliver Gehse und Gerald Laumans (beide Lions Club Nettetal) sowie Michael Behrendt (Geschäftsführer Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.)

Fotos (3): LHVie

Noch bessere und vielfältigere Freizeitangebote

„Wir freuen uns sehr über diese großzügige Unterstützung durch den Lions Club Nettetal“, so Barbara Ixfeld-Braun, Leiterin des Bereichs

für Kinder, Jugend und Familie. „Dank dieser Spende können wir unseren Kindern und Jugendlichen noch bessere und vielfältigere Freizeitangebote bieten.“ Geschäftsführer Michael Behrendt betont: „Gerade im Bereich Kinder, Jugend und

Familie sind Spenden sehr hilfreich, um neue Angebote zu realisieren.“

„Wenn es in Zukunft weitere Projekte geben sollte, bei denen es eine Finanzierungslücke gibt, dann sprechen Sie uns gerne an“, bekräftigt Gerald Laumans zum Abschluss.

HEP-Ausbildung lohnt sich einfach

Der Abschlussjahrgang 2024 beim Absolventen-Café im „kaffchen am steinkreis“

Es ist uns eine große Freude, unseren Absolvent*innen heute ihre Abschlusszeugnisse überreichen zu können“, sagten Alexander Popp, Personalleiter, und Laura van Mülken, Leitung Teilhabemanagement, bei der Begrüßung. „Wir sind dankbar dafür, dass wir Sie auf dem Weg zu Ihrem erfolgreichen Abschluss begleiten durften. Besonders freut uns, dass zehn von elf Absolvent*innen ihren

beruflichen Weg bei der Lebenshilfe fortsetzen werden. Nur eine geht auf große Reise und wir wünschen uns, dass wir sie danach wieder in der Lebenshilfe begrüßen dürfen.“

In diesem Jahr feierten Absolvent*innen aus den Lebenshilfe-Bereichen Brüggen, Kempen, Nettetal, Tönisvorst, Viersen und Willich ihr Ende der Ausbildung. Neun von ihnen erwarben den Abschluss als

Heilerziehungspfleger (HEP) und zwei absolvierten ihr Studium. Stefanie Fobrig ist eine der Absolventinnen. Sie hat ihre HEP-Ausbildung nebenberuflich gemacht: „Die Ausbildung hat sich einfach gelohnt. Das Fachwissen und der theoretische Hintergrund helfen mir dabei, die Klient*innen besser zu verstehen und dementsprechend richtig zu handeln. Der Blickwinkel ist mit der Ausbildung größer geworden.“

Jeder findet passenden Arbeitsplatz

Mentorin Sabine Meyers betont: „Wir sind alle richtig stolz auf unsere Absolventinnen und Absolventen. Als Mentor fällt es einem natürlich leicht, wenn man mit solch motivierten Azubis zusammenarbeitet und gleichzeitig macht es viel Freude.“ Laura van Mülken ergänzt: „Jeder unserer Lebenshilfe-Standorte im Kreis Viersen hat seine besonderen Merkmale. Bei uns findet jede*r den passenden Arbeitsplatz, an dem man sich wohlfühlen kann.“

Betriebsratsvorsitzender Sebastian Siegert: „Es ist uns wichtig, den Absolvent*innen unsere Wertschätzung zu zeigen und den Mentor*innen zu danken – das Absolventen-Café bietet dafür seit Jahren den idealen Rahmen.“

Personalleiter Alexander Popp steht Interessierten für Fragen zur Verfügung: „Alle unsere Auszubildenden haben ihre Prüfungen bestanden und so gut wie alle bleiben bei der Lebenshilfe. Vor uns liegen spannende Zeiten mit einigen innovativen Veränderungen in der Eingliederungshilfe. Wir freuen uns auf alle, die diesen Weg mit uns gehen möchten.“

Kontakt: Telefon: (0 21 56) 49 59-0, e-mail@lebenshilfe-viersen.de, www.lebenshilfe-viersen.de



Absolventen-Café in der Brunnen-Lounge vom „kaffchen am steinkreis“: Personalleiter Alexander Popp (stehend, 2. v. li.) und Leitung Teilhabemanagement Laura van Mülken (stehend, 4. v. li.) mit den diesjährigen Absolvent*innen, ihren Mentor*innen, Bereichsleitungen und Sebastian Siegert, Betriebsratsvorsitzender (stehend, 1. v. li.)

INHALT

Hürth/Herten/NRW

Starke Stimme für ein inklusives Deutschland: Lebenshilfe NRW feierte großes Kulturfest am 22. Juni auf Zeche Ewald in Herten mit einem Bühnenprogramm der Extraklasse mit unglaublichen Künstlerinnen und Künstlern, die auf und neben der Bühne für Stimmung sorgten. Bericht mit tollen Fotos auf den

►► Seiten 2 und 3



Zweites Zuhause gesucht?

Die Lebenshilfe hätte da was! Sie bietet sinnstiftende Arbeit für alle: ob Einsteiger, Fachkräfte, Quereinsteiger, Schüler oder Ehrenamtler. Auf die Bewerber wartet ein Arbeitsumfeld, in dem sich die Klienten und Mitarbeitenden wohlfühlen.



Sich zuhause fühlen

Mit wenigen Klicks kommt man zur neuen Stelle. Einfach den QR-Code scannen. Darüber gelangt man zum Stellenportal mit vielen weiteren Informationen zu den Themen: Vergütung, flexible Arbeitszeiten, Einstiegsmöglichkeiten, Urlaub, betriebliche Altersvorsorge, Betriebsfeiern, Weiterbildung, Job-Rad und exklusive Mitarbeiter-Rabatte.

Christian Rother von der Lebenshilfe Kreis Viersen meint: „Für die einen ist es eine Arbeitsstelle. Für unsere Mitarbeitenden ein zweites Zuhause. Damit aus Gesellschaft eine Gemeinschaft wird!“



IHR KONTAKT VOR ORT

Christian Rother
Telefon: (0 21 56) 49 59-90 51
E-Mail: c.rother@lebenshilfe-viersen.de

IMPRESSUM SEITE 1

- Herausgeber: Lebenshilfe Kreis Viersen e.V., Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst, Telefon: (0 21 56) 49 59-0, e-mail@lebenshilfe-viersen.de
- Redaktion: Christian Rother, Michael Behrendt
- Presserechtlich verantwortlich: Christina Minten, Vorsitzende
- Teilaufgabe: 20 000 Exemplare

Starke Stimme für ein inklusives Deutschland

Lebenshilfe NRW feierte großes Kulturfest am 22. Juni auf Zeche Ewald in Herten

Herr Minister, Herr Minister, ein Foto bitte.“ Vera Kubatz aus Greven ist nicht zu halten und bekommt ihr Foto mit NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann kurz vor dem Eingang in die Lohnhalle auf Zeche Ewald. „Es war ein sehr schönes Gefühl neben dem Minister zu stehen und ihn zu sehen“, schwärmt Vera Kubatz und strahlt.

„Ich freue mich, dass die Lebenshilfe NRW so bunt feiert heute. Es ist toll, diese Lebensfreude zu sehen, die so wichtig ist in diesen Zeiten“, so der Minister später auf der Bühne bei seiner Rede in der großen, stimmungsvollen Schwarzkaue, in der sich die Bergleute früher umgezogen haben.

Der Auftakt zum inklusiven Kulturprojekt der Lebenshilfe NRW am 22. Juni auf Zeche Ewald unter dem Motto „LebensMomente“ hatte alles, was es für eine perfekte inklusive Feier braucht. Tolle Menschen mit und ohne Behinderung, ausgelassene Freude, Begeisterung in den Augen der Menschen, ein Bühnenprogramm der Extraklasse mit unglaublichen Künstlerinnen und Künstlern, die auf und neben der Bühne für Stimmung sorgten, und bestes Wetter für das kreative Außenprogramm. Das Projekt soll in den kommenden Jahren inklusive Kunst und Kultur in NRW stärken.

Mit dabei waren die Popcornband, Sittin' Bull mit Inklusionsbotschafter Dennis Sonne und Tamara Köcher, NeonGrau 52 und Leonie



Zusammenkommen und das Leben genießen beim großen Lebenshilfe NRW-Kulturfest auf Zeche Ewald in Herten

Fotos (5): André Chrost

der Lebenshilfe Aachen, Tanzgruppe Schrittwechsel der Lebenshilfe Münster, Funky Boom, Zirkus Maluna Kunterbunt, Trommelgruppe der Lebenshilfe Kreis Viersen und Minden sowie die Trommelgruppe handgemacht der Lebenshilfe Lübbecke und Dodzi Dougan.

„Ein bisschen aufgeregt bin ich schon, jetzt so kurz vor dem Auftritt. Das Schönste ist, dass wir das als Team gemeinsam machen.“

Kevin Konrad, Simon Statz, Tina Biedermann und Heiko Hilbert sind Teil des Teams von NeonGrau 52.

„Wir freuen uns so sehr auf diesen Tag.“

„Am meisten bin ich dankbar dafür, dass es vor 60 Jahren Eltern gegeben hat, die in aller Öffentlichkeit zu ihren Kindern mit Behinderung gestanden und sich für ihre Rechte eingesetzt haben. Alle Menschen, die sich für die Lebenshilfe engagieren, haben heute allen Grund stolz zu sein“, so Karl-Josef Laumann weiter.

Monika Breuer und Ralf Chor aus Aachen rockten ab zur Musik von Sittin' Bull und Tamara Köcher. „Wir finden es super hier und tanzen gerne.“ Auch Julia Klöker hatte Schwung in den Hüften: „Es ist einfach toll.“ Überglücklich waren Dietmar Spiecker und Kerstin Jürgen aus Herne, die begeistert das Programm verfolgten: „Wir haben so Lust auf diesen Tag.“

Auch die Moderation auf der Bühne zog die Menschen in ihren Bann. „Wir freuen uns, dass er bei uns ist. Komm hoch, Gerd.“ Max Haberland, Peerberater bei der Lebenshilfe NRW, Lebenshilfe NRW-Geschäftsführerin Bärbel Brüning und Melanie Liebert von „KAD – Veranstaltung erleben“ führten als Dreiergespann mit viel Witz durchs Programm. Gemeint war Prof. Dr. Gerd Ascheid, Vorsitzender der Lebenshilfe NRW, der in seiner Rede betonte, dass Inklusion ein Umdenken in der Gesellschaft brauche. Getreu dem Motto der Lebenshilfe: Es ist normal verschieden zu sein. Lebenshilfe Bundesvorsitzende Ulla

Schmidt: „Sie unterstützen Menschen mit Behinderung auf so vielfältige Weise. Ich bin jedes Mal begeistert. Damals zu Zeiten der Gründung der Lebenshilfe wehte ein eisiger Wind. Mut, Wille und Engagement unserer Gründungsväter führten dazu, dass Menschen mit Behinderung aus der Isolation in die Mitte der Gesellschaft

rückten. Die Lebenshilfe ist und bleibt eine starke Stimme für ein inklusives Deutschland. Wir bleiben sichtbar, wir bleiben stark.“

Max Haberland brachte es auf den Punkt: „Da sieht man, dass die Lebenshilfe nicht nur redet, sondern auch was macht. Ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.“ vv



Funky Boom



Neongrau52 und Leonie



Popcornband Witten

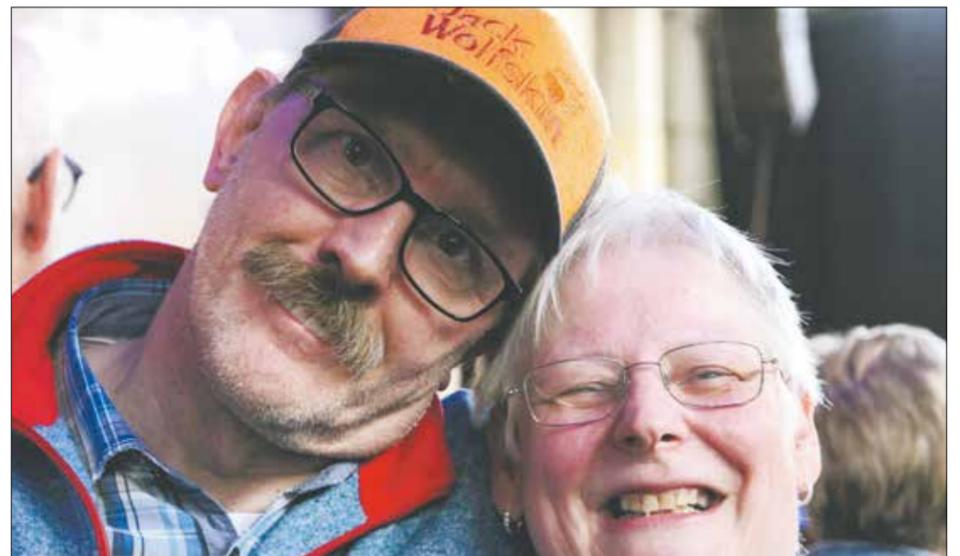


Hertens Bürgermeister Mathias Müller



Vera Kubatz und NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann

Fotos (2): Weiße



Dietmar Spiecker und Kerstin Jürgen



Alle gemeinsam auf der Bühne: die Lebenshilfe-Räte aus NRW mit Prof. Dr. Gerd Ascheid (Mitte), Landesvorsitzender der Lebenshilfe NRW, und Geschäftsführerin Bärbel Brüning (re.)
Fotos (10): André Chrost



Lebenshilfe-Bundesvorsitzende Ulla Schmidt

Starke Stimme für ein inklusives Deutschland



Leicht gesagt

Das inklusive Kulturprojekt **LebensMomente** startet mit einem riesigen Fest auf der Zeche Ewald in Herten.

Unter dem Motto: **Es ist normal verschieden zu sein**, zeigen Menschen mit und ohne Behinderung stolz Musik, Gesang und Tanz.

Das Ziel: **Mutig sein**. Menschen mit und ohne Behinderung sollen noch oft Musik und Kunst zusammen machen.



NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann



Dennis Sonne und Tamara Köcher



Sorgten für gute Stimmung: handgemacht aus Dorsten



Trommelgruppe Minden



Ralf Chor und Monika Breuer



Moderatorentrio Max Haberland, Bärbel Brüning und Melanie Liebert
Foto: Laura Steinweg



Tanzworkshop mit Dodzi Dougban



Rhythmusrausch



Trommelgruppe aus Viersen



Pietro Cavallo und Justin Salhad

Foto: Weiße



Tanzgruppe Schrittwechsel

Mit dem Gefühl eines Profis

Künstlerschmiede gestaltet Kunstwerk für Lebenshilfe NRW zum 60. Jubiläum

Es ist nicht irgendeine Künstlergruppe. Es ist nicht irgendein Geburtstag. Die Kunstwerkstatt Aachen ist gut vernetzt und überregional bekannt, professionell und vielfältig. Bunt und vielfältig ist das Kunstwerk, das die Gruppe zum 60. Jubiläum der Lebenshilfe NRW gestaltet und am 30. Juli in Köln an Geschäftsführerin Bärbel Brüning überreicht hat. „Ich bin begeistert über so viel Kreativität und danke herzlich für das tolle Kunstwerk“, sagt die 60-Jährige. „Es bekommt einen besonderen Platz in unserer Geschäftsstelle in Hürth.“

Mehrere Künstler*innen haben mitgewirkt. Ozan Aktas malt alles aus dem Kopf. Jedes Detail vom Kölner oder Aachener Dom hat der Künstler drauf – aus der Erinnerung. „Ich fahre oft dorthin, um die Glocken zu hören“, erzählte Ozan Aktas vor einiger Zeit bei einem Gespräch in Aachen. Die feingliedrigen Formen der Bauwerke begeistern ihn. Auch Tosh Maurer geht auf in seiner Kunst. Kalligrafie fasziniert ihn. „Ich freue mich, dass ich meinen Stil gefunden habe, ich kann mich mit der Tusche sehr gut entfalten.“

Beide arbeiten in der Kunstwerkstatt Aachen der Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH. Es ist nicht irgendeine Kunstwerkstatt, eher eine Künstlerschmiede, die Menschen mit Behinderung seit 2008 die Möglichkeit bietet, ihr Talent auszuleben und kreativ zu sein. Und das in einer Professionalität, die die Kunstwerkstatt überregional bekannt gemacht hat. So wurden die Werke im Bundestag und Landtag NRW ausgestellt und in der RWTH Aachen.

„Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich und freue mich, Ihnen unser Werk zum runden Geburtstag zu überreichen“, sagt Geschäftsführer Norbert Zimmermann. Jeder habe einen eigenen Stil. Die Künstler*innen verdienen damit ihr Geld. „Mit ihren Werken öffnen sie Einblicke in ihre persönliche Welt.“



Grandiose Kulisse bei der Übergabe des Kunstwerkes (v. li.): Norbert Zimmermann, Tosh Maurer, Bärbel Brüning, Prof. Dr. Gerd Ascheid und Max Haberland
Foto: Privat

LebensMomente gehen weiter

Nicht mehr unter sich bleiben



Echte Lebensmomente und ausgelassene Freude: Lebenshilfe NRW-Geschäftsführerin Bärbel Brüning (Mitte) mit der Trommelgruppe Minden
Fotos (2): André Chrost

LebensMomente – Inklusive Kultur – ein Mehr für alle: Das Projekt, das mit dem großen inklusiven Kulturfest auf der Zeche Ewald einen ersten Aufschlag startete, wird bis 2028 die Akteure des Festes und viele weitere Interessierte ansprechen, miteinander zu musizieren, künstlerisch zu gestalten, gemeinsame Lernerfahrungen durch ausgebildete Musiker, Tanzpädagogen etc. zu erleben.

Gruppen von Musikern und Künstlern mit Behinderung, die eher unter sich bleiben, werden ermutigt und begleitet, mit der Kulturszene ihrer Region Kontakt aufzunehmen.

So kann modellhaft in einzelnen Regionen Kultur wirklich inklusiv werden, landesweite Veranstaltungen nicht ausgeschlossen. Gemeinsame Musik und Kunst ist ein Schlüssel zur Inklusion.



Kultur verbindet und macht Spaß.

Einzigartiges Projekt – mehr als nur dabei zu sein

LebensMomente – Stärkung inklusiver Kultur – Kunst und Musik verbindet / Spenden Sie jetzt gerne

Wir möchten Sie herzlich einladen, Teil eines besonderen Projekts zu werden“, sagt Lebenshilfe NRW-Geschäftsführerin Bärbel Brüning. LebensMomente – Stärkung inklusiver Kultur – Kunst und Musik verbindet: „Dieses Projekt bringt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, um Kunst, Musik und Tanz auszuüben – und wir brauchen Ihre Hilfe, um das zu ermöglichen“, so die 60-Jährige.

Was macht das Kulturprojekt so besonders?

Inklusion: Das Projekt wird gemeinsam mit Menschen mit Behinderung gestaltet. Ihre Ideen und Kreativität fließen direkt in das Projekt ein.

Vielfalt der Künste: Von regionalen Bands über Tanzgruppen bis hin zu Kunstausstellungen. „Wir möchten ein breites Spektrum an kulturellen Erlebnissen anbieten“, so Brüning.



Lichtshow-Spektakel von Maluna Kunterbunt

Talentförderung: „Wir möchten vorhandene Talente stärken und fördern. Dies ist eine großartige Gelegenheit für Menschen mit Behinderung, ihr Potenzial zu zeigen.“

Vernetzung: Durch die Zusammenarbeit mit Musikschulen und Bands schaffen wir eine inklusive Gemeinschaft und fördern den Austausch.

Wie können Sie helfen? „Ihre Spende ermöglicht es uns, dieses inspirierende Projekt umzusetzen. Jeder Beitrag zählt! Ob groß oder klein – gemeinsam gestalten wir

Kunst und Kultur, die Herzen berührt und Menschen verbindet.“

Jetzt spenden:

Lebenshilfe
Nordrhein-Westfalen e.V.

SozialBank
(ehem. Bank für Sozialwirtschaft)

IBAN:
DE 6537 0205 0000 0809 4000
BIC: BFSWDE33XXX

„Neues fliegt in der Luft“

„Anfang & Ende – Alt & Neu – Stillstand & Veränderung“ war Thema des diesjährigen Literaturwettbewerbs für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung/Lernbehinderung und Menschen mit einer demenziellen Erkrankung, auch 2024 umgesetzt vom gemeinnützigen Verein „Die Wortfinder“. Eine Jury hat aus etwa 1.350 eingereichten Beiträgen die besten ausgewählt. Diese erscheinen unter dem Titel „Neues fliegt in der Luft“ in einem Literarischen Kalender für das Jahr 2025. Gedanken über Anfang und Ende, Geburt und Tod finden sich darin ebenso wie Geschichten von neugierigen Fischen, Märchen über ein Chamäleon mit Farbwechselproblemen oder ein Lied über das Leben mit Demenz.

IMPRESSUM SEITE 2 – 4

■ **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50, E-Mail: wse@lebenshilfe-nrw.de, www.lebenshilfe-nrw.de

■ **Presserechtlich verantwortlich:** Bärbel Brüning, Landesgeschäftsführerin

■ **Redaktion, Vertrieb und Partnerakquise:** Verena Weiße, Redakteurin
Philipp Peters, PR-Referent

■ **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102–116, 51465 Bergisch Gladbach

■ **Gesamtauflage:** 30 000 Exemplare



Ausdrucksstark: die Tanzformation Funky Boom

Fotos (2): André Chrost